



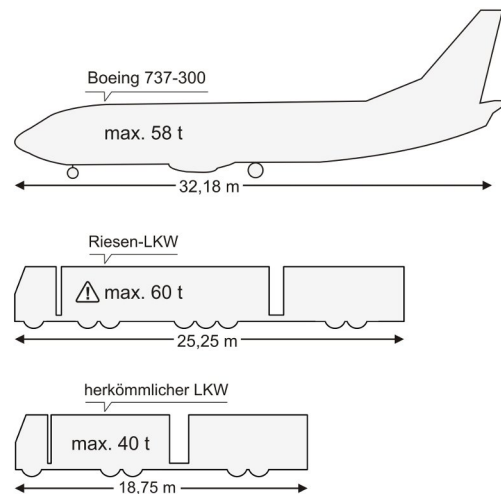
Foto: Allianz pro Schiene/Kraufmann

Riesen-LKW: Umweltschädlich, gefährlich, teuer

Soll die EU längere und schwerere LKW erlauben?

60 Tonnen schwer, über 25 Meter lang – solche „Monstertrucks“ sollen zukünftig durch Europa rollen, fordern Interessenvertreter von LKW-Herstellern und einzelnen Großspeditionen. Dies wären 6,50 Meter und 20 Tonnen mehr als heute in der EU erlaubt.

Die Befürworter benutzen für ihre Riesen-LKW viele verharmlosende Namen: European Modular System (EMS), Gigaliner, EuroCombi, Ökoliner, innovative Nutzfahrzeuge. Klingt beruhigend, doch der Vergleich zeigt: Ein solches Straßenungetüm ist schwerer als eine vollbetankte und mit 127 Passagieren vollbesetzte Boeing 737-300.



Monstertrucks sind eine Gefahr für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Monstertrucks schaden der Umwelt, weil sie zu mehr LKW-Fahrten führen. Und sie produzieren Milliardenkosten für den Steuerzahler, weil die Straßen in Europa nicht für die Kolosse geeignet sind.

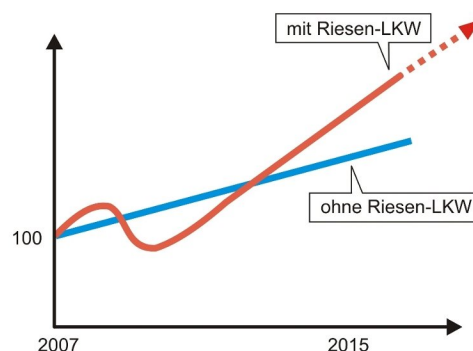
Negative Folgen für die Umwelt

Die Befürworter versprechen: 3 konventionelle LKW würden durch 2 Riesen-LKW ersetzt. Dies würde die Straßen entlasten und die Umwelt schonen. Was die Befürworter bewusst verschweigen: Riesen-LKW verbilligen den Straßentransport und führen deshalb zu einer massiven Verkehrsverlagerung von umweltfreundlichen Verkehrsträgern wie Binnenschiff und Eisenbahn auf die Straße.

Tatsächlich bedeuten Riesen-LKW mehr Verkehr auf der Straße und damit wachsende Umweltbelastungen – auch und gerade mehr CO₂. Umweltverbände aus ganz Europa lehnen Riesen-LKW daher ab.

Fakt ist: Wer Riesen-LKW zulässt, erzeugt mehr Verkehr auf der Straße – mit allen negativen Konsequenzen für Mensch und Umwelt.

Absolute CO₂ Emissionen im Transportsektor schematische Darstellung



Quelle: Fraunhofer 2008

Negative Folgen für die Verkehrssicherheit

Europas Straßen werden durch eine Zulassung von Riesen-LKW deutlich gefährlicher.

Längere LKW bedeuten: Längere Räumzeiten an Kreuzungen und Bahnübergängen, längere Überholwege und weniger Übersichtlichkeit für Autofahrer.

Schwerere LKW bedeuten: Verheerende Folgen beim Zusammenprall mit anderen Fahrzeugen und beim Auffahren auf Stauenden. Heutige Leitplanken können Riesen-LKW nicht aufhalten. Die ohnehin bestehenden Sicherheitsrisiken von LKW werden durch die Zulassung von Riesen-LKW noch verschärft. Riesen-LKW bedrohen alle übrigen Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. Verkehrssicherheitsorganisationen und Automobilclubs aus ganz Europa lehnen Riesen-LKW daher ab.

Fakt ist: Ladungen in dieser Größenordnung gehören auf die umweltfreundlichere und sichere Schiene – nicht auf den LKW.

Negative Folgen für das Straßennetz

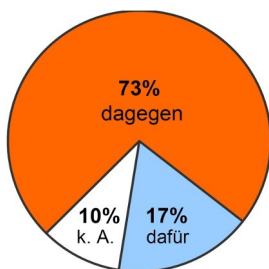
Die Straßeninfrastruktur in Europa ist nicht für den Einsatz von Riesen-LKW ausgelegt. Für Fahrzeuge mit 60 Tonnen Gewicht müssen Brücken ersetzt oder verstärkt werden.

Die Kosten hierfür sind immens: Die Europäische Kommission rechnet mit Kosten in Höhe von 46 Milliarden Euro allein für Autobahnbrücken. Aber schon allein die Länge der Riesen-LKW erfordert kostspielige Ausbaumaßnahmen: an Kreuzungen, Kreisverkehren, Bahnübergängen, Parkplätzen und Rastanlagen. Alle diese Kosten gingen zu Lasten der öffentlichen Kassen.

Fakt ist: Die immensen zusätzlichen Kosten bei der Straßeninfrastruktur muss die Allgemeinheit tragen – also der Steuerzahler.

Die Bürger lehnen Riesen-LKW ab

Die große Mehrheit der Bürger lehnt die Zulassung von Riesen-LKW ab. Dies zeigen repräsentative Meinungsumfragen in wichtigen EU Mitgliedsstaaten.



Repräsentative Umfrage in Deutschland, durchgeführt vom Meinungsforschungsinstitut forsa.

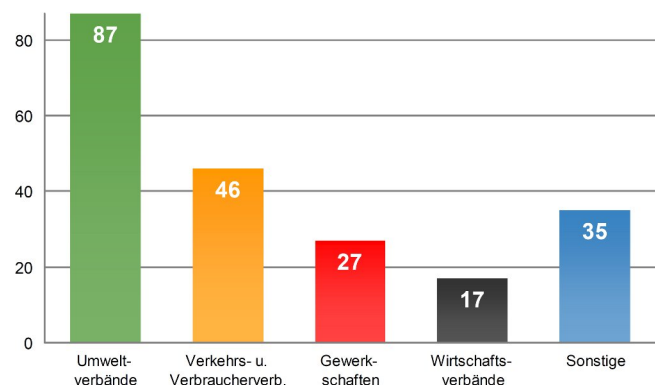
Die Ergebnisse

- Mit 73% lehnt die überwältigende Mehrheit der Bürger in Deutschland die Einführung von Riesen-LKW ab.
- Auch in Frankreich ist die große Mehrheit der Menschen gegen überlange und überschwere LKW – 81% lehnen eine Zulassung ab.
- Ähnlich denken auch die Bürger in Großbritannien: In einer Meinungsumfrage in 2007 sprachen sich 75% der Bürger gegen Riesen-LKW aus.

Fakt ist: Die übergroße Mehrheit der Bürger lehnt die Zulassung von Riesen-LKW ab.

Welche Organisationen sind gegen Riesen-LKW?

Organisationen aus ganz Europa und aus allen Bereichen der Gesellschaft sind gegen Monstertrucks. Auf der Informationsplattform www.nomegatrucks.eu haben sich zurzeit mehr als 200 Organisationen aus 24 Ländern als Gegner eingetragen. Zu diesen über 200 Organisationen gehören Umweltverbände, Verkehrsgewerkschaften, Automobilclubs und Verbände aus der Transport- und Bahnbranche. Insgesamt repräsentieren diese Organisationen mehr als 13 Millionen Einzelmitglieder in Europa.



Die Initiative NO MEGA TRUCKS informiert über Riesen-LKW und gibt Organisationen in ganz Europa die Möglichkeit, Stellung zu beziehen und in ihrem Land aktiv zu werden. Denn über den Verkehrsminister und die EU-Parlamentarier beeinflusst jedes Land die Entscheidung auf EU-Ebene unmittelbar. NO MEGA TRUCKS ist eine Initiative der Organisationen Friends of the Earth Europe, European Transport Workers' Federation (ETF), Europäische Automobil Clubs (EAC) und Allianz pro Schiene. Mehr Informationen auf www.nomegatrucks.eu

NO MEGA TRUCKS